

Prientaler Flusslandschaft

das „blaue Gold“ aus
den Chiemgauer Alpen

Über 160 fantasievolle
Holzstelen



Erlebniswanderweg mit
42 Informationsstationen
entlang der Prien





PRIENTALER

wo der

FLUSSLANDSCHAFT

Wildbach rauscht ...

Entdecken Sie das wildromantische Priental; begleiten Sie einen der längsten Wildbäche Bayerns auf seinem abwechslungsreichen, abenteuerlichen Weg von der Quelle am österreichischen Spitzstein bis zur Mündung ins Bayerische Meer im Schafwaschener Winkel – vorbei an atemberaubenden Wasserfällen, engen Felsschluchten und idyllischen Auen.

Erleben Sie, wie die Prien – wie von Zauberhand geführt – aus ihrem Flussbett verschwindet und an anderer Stelle wieder auftaucht, wie sie mal wild schäumend sich ihren Weg durch hartes Felsgestein bahnt, dann wieder verträumt und vergnügt ganz ruhig vor sich hin plätschert – stets umrahmt von faszinierenden Ufern, im Schatten des Waldes oder umgeben von blühenden Wiesen.

Tauchen Sie ein ins erlebnisreiche Priental – etwa bei einer Tageswanderung von der Quelle bis zur Mündung oder auf einer Entdeckungsreise in die Ufer-Biotope. Bei diesem Konzept sind die vier Prien-Anlieger-Gemeinden Aschau i. Chiemgau, Frasdorf, der historische Markt Prien am Chiemsee und Rimsting mit „im Boot“.

Es begleiten Sie auf dem ganzen Weg die beiden Regenbogenforellen **Toni und Vroni**. An 42 Stationen lenken wir Ihren Blick auf die jeweilige Besonderheit des Standorts: Sie erfahren Wissenswertes zur geologischen Entstehungsgeschichte, Lebensweisheiten aus aller Welt sowie besinnliche Anmerkungen von **Aschauer, Frasdorfer, Priener und Rimstinger Bürgern**, festgehalten auf bunt gestalteten **Holzstelen**. An Station 15 erwartet Sie zudem Ihr ganz persönliches Glück: Finden Sie auf Ihrem Weg durchs Tal Ihren Lieblingsstein in der Prien – und übergeben Sie ihn dort – erfüllt mit all Ihren Wünschen – dem Fluss des Lebens.



Übersichtskarte Stationen 1-21

Auf diesem Teil der Karte sind die einzelnen Stationen von 1 bis 21 eingezeichnet.

Auf den Seiten 8 bis 13 finden Sie interessante und spannende Informationen zu allem Wissenswerten rund um den Wildbach Prien.



Schon gewusst ...

Die Prien entspringt am Spitzstein auf 1150 m ü. NN und mündet nach 32 km beim Ort Prien am Chiemsee in den „Schafwaschener Winkel“ des Chiemsees. Sie ist einer der längsten Wildbäche Bayerns.

Der Name leitet sich vermutlich von der keltischen Bezeichnung für den Fluss ab (Brigenna = „die aus den Bergen Kommende“).

Die Prien ist nach der Tiroler Achen der zweitgrößte Zufluss zum Chiemsee. Von hier aus gelangt ihr Wasser weiter durch die ausfließende Alz in die Donau bis hin zum Schwarzen Meer.

Unser Tipp ...

Der Weg durch die Prientaler Flusslandschaft führt auf dem Wanderweg Nr. 12 von Aschau i. Chiemgau über Sachrang bis zur Quelle am Tiroler Spitzstein sowie in die andere Richtung bis zur Einmündung in den Schafwaschener Winkel des Chiemsees. Folgen Sie dazu einfach der Beschilderung des „Grenzenlos-Wanderwegs“ in Richtung Frasdorf über Prien bis nach Rimsting oder orientieren Sie sich an den aufgeführten Koordinaten.



Kostenlos mit dem Bus:

Zwischen Aschau i. Chiemgau und Sachrang verkehrt von Montag bis Samstag ein öffentlicher Linienbus (9502), mit dem Sie die Wegstrecke nach Wunsch verkürzen können. Mit der Aschauer und Sachranger Gästekarte können Sie diesen kostenlos benutzen. Den Fahrplan erhalten Sie in den Tourist Infos Aschau i. Chiemgau und Sachrang oder im Internet unter www.rvo-bus.de.

Zustiegsmöglichkeit in Prien am Chiemsee in die Chiemsee-Ringbuslinie.



Kostenlos mit der Bahn:

Mit der Aschauer oder Priener Gästekarte können Sie zwischen Aschau i. Chiemgau und Prien kostenlos mit dem Zug, der Chiemgau Bahn, fahren, um jeweils wieder zum Ausgangsort zurückzukommen. Den Fahrplan dazu erhalten Sie in den Tourist Infos Aschau i. Chiemgau und Prien bzw. am Bahnhof in Prien oder im Internet unter www.bahn.de bzw. der Bahn-App „DB-Navigator“.

Kostenpflichtige Tickets erhalten Sie im Reisebüro Hüller, Bahnhofstraße 21, Aschau i. Chiemgau.

Übersichtskarte Stationen 22 - 42

Auf diesem Teil der Karte sind die einzelnen **Stationen von 22 bis 42** eingezeichnet.

Auf den **Seiten 14 bis 21** finden Sie interessante und spannende Informationen zu allem Wissenswerten rund um den Wildbach Prien.

Schon gewusst...

Das Eichental ist die grüne Lunge der Marktgemeinde Prien am Chiemsee und ein beliebtes Naherholungsgebiet direkt am idyllischen Wildbach Prien gelegen. Auf dem Naturlehrpfad informieren kleine Tafeln über die am Wegesrand zu findenden Baumarten und erklären Interessantes.



Hütte an der Prien-Mündung

Wo die Prien in den Schafwaschener Winkel mündet, steht die einem Bootshaus nachempfundene Holzhütte als idealer Ausgangspunkt für Vogelbeobachtungen. Je nach Jahreszeit finden sich dort neben Dauerbewohnern wie Schwänen, Graugänsen und Stockenten viele weitere Vogelarten ein, beispielsweise der Schwarzhalstaucher, die Trauerseeschwalbe und die farbenprächtige Löffelente.

Stationen 1 - 21

Aschau i. Chiemgau

1 Quelllandschaft

Südhang Spitzstein • 0 km

Standort: am Wanderweg Nr. 6
zwischen Spitzstein und Mitterleiten

Geographische Koordinaten:
N 47.695533 E 12.241442

Rinnsale, die aus Schmelz- und Regenwasser stammen, versammeln sich zu einem Abfluss, der in trockenen Zeiten unterhalb der Erdoberfläche verläuft. An der Waldgrenze unterhalb des Spitzsteins ist der Untergrund so felsig, dass das Wasser aus dem Untergrund hervortreten muss – dies gilt als die Quelle der Prien.

2 „Restlandschaft“ • 925 m

Standort: bei Mitterleiten
Geographische Koordinaten:
N 47.691631 E 12.252328

Bei Mitterleiten kann man gut auf eine stark gegliederte Gebirgslandschaft blicken, die aufgrund des Zersägens von Gesteinsschichten durch die Prien und andere Flüsse entstanden ist. Statt der einstigen Felsformationen steht jetzt Nadelwald, der sich wie eine schwarzgrüne Wand aus dem Priental erhebt.

3 Vom Gebirgsbach zum Flässchen, am Ausgang des V-Tales der Prien unterhalb von Reichenau • 1,4 km

Standort: nahe Kirchstraße 40
und 43 – Sachrang
Geographische Koordinaten:
N 47.689428 E 12.254550

Bis Sachrang verläuft die Prien in einem v-förmigen Tal, in das der Wildbach sich schnell einschneidet und dabei Mengen an Geröll mitreißt. Hernach wird das Bachbett u-förmig und breiter. Hier bleiben die größeren der mitgeführten Felsblöcke liegen, während die kleineren weiter mit geschwemmt werden.

4 Ein Tal ohne Talschluss

• 2,0 km

Standort: am Kirchholz in Sachrang
Geographische Koordinaten:
N 47.689208 E 12.260272

Am Wildbichl-Pass – dem südlichen Ende des Prientales – fehlt der so typische Talschluss. Er wurde schon lange von dem sich kräftig eingrabenden, nach Süden abfließenden Ritzgraben vernichtet; er schnitt dem Priental quasi den Kopf ab.



An diesem Standort sind mehrere der besonders gestalteten, bunten Holzstelen aufgestellt.

5 Geländeterrassen • 6,0 km

Standort: Innerwald in Richtung Grattenbach
Geographische Koordinaten:
N 47.715964 E 12.285900

Die Geländeterrassen zeigen, wie hoch das Flussbett der Prien früher gelegen haben muss. Das Schmelzwasser des Prien-Gletschers füllte einst das Tal mit Geröll auf. Als der Gletscher später abgeschmolzen war, floss sein Wasser ohne Fracht und konnte die einst hergeführten Geröllschichten nach und nach wieder abtragen.

6 Prien-Versickerung • 6,5 km

Standort: Grattenbach
Geographische Koordinaten:
N 47.718011 E 12.287747

Sofern die Prien genügend Wasser führt, fließt sie von ihrer Quelle bis zur Mündung in den Chiemsee durchgehend sichtbar. Aber bereits nach einigen trockenen Tagen versickert sie und verläuft unterirdisch weiter, um etwas weiter im Flusslauf, wenn die unterliegenden Schichten felsig werden, wieder an die Oberfläche zu gelangen.

7 Wasserfall • 11,7 km

Standort: Einfang
Geographische Koordinaten:
N 47.749958 E 12.306606

Im einstigen Gletschertal befanden sich an den Hängen Kar-Gletscher, die sich weniger in die Tiefe graben konnten. Ihre Täler mündeten oft an Abbruchkanten, die hoch über dem Boden des Haupttales lagen. Das Wasser, das aus diesem „Hängetal“ über die Abbruchkante fließt, erzeugt einen Wasserfall – wie hier bei Schoßrinn schön zu sehen.

8 Prien-Entsickerung

• 11,4 km

Standort: Prien-Brücke bei Einfang

Geographische Koordinaten:

N 47.748753 E 12.309264

Nachdem die Prien in Trockenperioden an bestimmten Stellen versickert und unterirdisch weiterläuft, kommt das Grundwasser auch wieder ans Tageslicht, es entsickert also, was zwischen Hainbach und Einfang schön zu beobachten ist.

9 Geologisches Fenster

• 12,5 km

Standort: zwischen Einfang und Bach

Geographische Koordinaten:

N 47.755650 E 12.311128

Hier bei Bach hat die Prien die Kontaktzone freigelegt, an der zwei ehemals benachbarte Gesteinstapel durch die Kräfte der Gebirgsbildung übereinander geschoben wurden. Dadurch wurde der ältere Muschelkalk auf den jüngeren Oberjura bewegt und beide Gesteine an der Bewegungsfläche fast bis zur Unkenntlichkeit zerschert – wie man an dieser Stelle bestens erkennen kann.

10 Prien-Klamm • 13,0 km

Standort: nahe Felsenkapelle „Auf der Kette“

Geographische Koordinaten:

N 47.760078 E 12.313281

Hier, südlich von Hohenaschau, befindet sich ein Felsriegel quer im Priental. Nach dem Abschmelzen der Gletscher musste die Prien über ihn hinwegfließen. Im Laufe der Zeit fraß sich die Prien tief in den Felsen hinein und schuf die Prien-Klamm. Schön zu bestaunen, wie das strudelnde Wasser den Fels Stück um Stück zerbohrt.

11 Hammerbachquelle

• 14,0 km

Standort: Hammerbach / 400 m dem Wanderweg Nr. 26 in Richtung Hofalm folgen

Geographische Koordinaten:

N 47.762614 E 12.308411

Die Kalkalpen sind manchmal so löcherig wie Käse. Wenn diese Öffnungen miteinander verbunden sind, kann das Niederschlagswasser vom Gipfel bis zum Grundwasser durchsickern. Wenn solche unterirdischen Wasserläufe aus dem Berg treten, spricht man von einer typischen Quelle – wie hier die Hammerbachquelle.

12 Spuren der Eisenindustrie

• 15,2 km

Standort: nahe Forellensteg – Burgweg 22

Geographische Koordinaten:

N 47.762992 E 12.316203

In der Zeit zwischen 1540 und 1879 war die Eisenindustrie der bedeutendste Erwerbszweig im Priental. Hammerbach war einst ein regelrechtes Industriezentrum. Spuren dieser Zeit sind Reste der Werkstoffe, Schlacken, die damals direkt vor der Haustür entsorgt wurden – sie sind heute noch in der Prien zu finden.

13 Sohlschwellen, „Schnittschutz“ gegen die Prien

• 16,0 km

Standort: Ecke Zellerhornstraße – Cramer-Klett-Straße

Geographische Koordinaten:

N 47.768900 E 12.317294

Im Bereich zwischen Hohenaschau und Umrathshausen-Höhenberg sorgen gemauerte Schwellen in der Prien dafür, dass sich der Fluss nicht ständig tiefer in sein Bett einschneidet, indem sie Teile des mitgeführten Kieses auffangen. Sie verhindern auch, dass sich rutschgefährdete Steilufer bilden.

14 Aufweitung der Prien

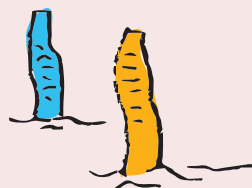
• 16,8 km

Standort: nahe Rentmeistersteg – Beerbach gegenüber der Cramer-Klett-Straße

Geographische Koordinaten:

N 47.769444 E 12.322500

Hohe Niederschläge lassen den beschaulichen Wildbach Prien sehr schnell zu einem reißenden Fluss anschwellen – wie in der Vergangenheit des Öfteren schon geschehen. Um dies zu verhindern, hat man der Prien Ausweichräume geschaffen – wie hier renaturiert und badetauglich ausgebaut.



An diesem Standort sind mehrere der besonders gestalteten, bunten Holzstelen aufgestellt.

15 Glückstation mit Steinen • 17,0 km

Standort: nahe Sollingersteg an der Cramer-Klett-Straße

Geographische Koordinaten:
N 47.772783 E 12.323442

Als Andenken und gutes Omen soll ein Stein – entnommen aus dem Wildbach Prien – Sie auf Ihrem weiteren Lauf durchs Leben geleiten. Bewusst gesucht und mit Bedacht gewählt soll er Ihnen dienlich sein – für was auch immer Sie ihn brauchen. Umhüllen Sie Ihren Priener Glücksstein mit all Ihren Gedanken und Wünschen sowie mit dem, was Ihnen wichtig ist – und übergeben Sie ihn der Prien, und damit dem Fluss des Lebens, auf dass er all Ihre Hoffnungen auf dem langen Weg ins endlose Meer erfüllt.

16 Prien-Korsett • 18,0 km

**Prien-Brücke an der Schulstraße –
Aschau i. Chiemgau**

Geographische Koordinaten:
N 47.778122 E 12.323322

Nach dem verheerenden Hochwasser 1899 wurden Dämme entlang der Prien gebaut, um sie zu bändigen. Das verlagerte das Problem aber nur weiter prienabwärts. Heute wird das Korsett der Prien wieder aufgebrochen, um durch ein gezieltes Ausuferen schädigende Überschwemmungen zu vermeiden.

17 Von Wasserscheu keine Spur • 18,5 km

Standort: Priendammweg nahe Gartenweg –
Wiesengrundstraße

Geographische Koordinaten:
N 47.781775 E 12.323767

Die Wasseramsel liebt vor allem die turbulenten Stellen der Prien. Das Wasser ist dort besonders sauerstoffreich und ideal für ihre Leibspeise – die Wasserinsekten. Um sie zu ergattern, stürzt sie sich mit viel Elan in die Fluten.

18 Prien-Durchbruch • 19,8 km

Priendammweg nahe Dr.-Hayler-Steg

Geographische Koordinaten:
N 47.791386 E 12.319383

Mit ihrem gewundenen Lauf hat die Prien mit der Zeit eine Menge besonderer Landschaftsformen geschaffen. Der Schafelbach tat sein Übriges dazu. Heute findet sich hier eine Vielzahl an Lebewesen, die im und am Wasser leben – das Prien-Ufer gilt als Heimat des Bibers sowie der Wasseramsel.

19 Hochwasser • 20,0 km

Standort: Priendammweg nahe Grünwald

Geographische Koordinaten:
N 47.791953 E 12.318006

Das Einzugsgebiet der Prien besteht aus schwer durchlässigem Fels und Steinböden. Längere Niederschläge führen deshalb schnell zu starken Hochwässern.

Das größte Hochwasser ereignete sich 1899 und hinterließ gewaltige Schäden. Im August 2002 gab es erneut ein enormes Hochwasser, ebenso wie im Juni 2013, bei dem in Aschau i. Chiemgau die höchste Niederschlagsmenge überhaupt gemessen wurde.

20 Keine Angst vor nassen Füßen • 20,5 km

Standort: Priendammweg zwischen
Grünwald und Leitenberg

Geographische Koordinaten:
N 47.796519 E 12.303750

Im Überflutungsbereich der Prien mag wohl keiner gerne leben – bis auf manche Bäume wie Esche, Weide, Ahorn und Schwarzerle. Zu dichtem Gestrüpp versammeln sich zudem Hartriegel, Hasel und Weißdorn, die den idealen Lebensraum für so manchen Vogel schaffen.

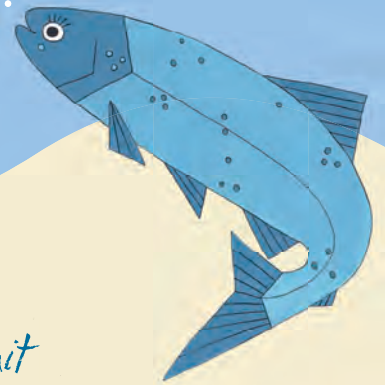
21 Ganz ohne Grenzen • 21,0 km

Standort: Priendammweg zwischen
Grünwald und Leitenberg

Geographische Koordinaten:
N 47.797436 E 12.302358

So wie der Fluss unabhängig von Grenzen hinaus in die Welt zieht, so soll auch diese Station frei von jeglicher Begrenzung sein – barrierefrei, was in Aschau i. Chiemgau und Sachrang seit jeher fester Bestandteil des touristischen Angebots ist.

Stationen 22 - 25 Frasdorf



22 Wildbach trifft Wildbach

• 23,0 km

Standort:

Prien-Damm-Wanderweg gegenüber der Einmündung der Ebnater Ache
Geographische Koordinaten:

N 47.801746 E 12.301088

Hier steht man mit Blick auf die Einmündung der Ebnater Ache, die eine erhebliche Menge Wasser in die Prien einbringt. Sie führt auch das Überwasser der „Waizenreiter Quelle“ mit sich, aus der die bekannte Frasdorfer Wassertrinkerin Maria Furtner immer getrunken hat. Nach der Überlieferung hat die Frau im 19. Jahrhundert 52 Jahre lang nichts anderes als dieses Quellwasser zu sich genommen.

23 Mühlen und Sägewerke von Wasser getrieben

• 23,6 km

Standort:

Oberprienmühle, an der Ableitung des Unterprienmühler Mühlbachs
Geographische Koordinaten:

N 47.806392 E 12.299621

Mithilfe der Prien wurden hier einst zwei Mühlen mit Sägewerken betrieben – gegenüber die Oberprienmühle, von der noch Reste zu sehen sind; sie war bis etwa 1900 in Betrieb. Ein Stückchen weiter flussabwärts erfolgt der nächste Abzweig für die Unterprienmühle, zu der noch bis in die 1960er Jahre die umliegenden Bauern ihr Getreide zum Mahlen brachten. An beiden Standorten wird heute Strom erzeugt.

24 Brücke mit wilder Vergangenheit

• 25,4 km

Standort:

nahe Dösdorf, Fußbrücke zwischen Dösdorf und Öd
Geographische Koordinaten:

N 47.817013 E 12.310127

Die kleine Brücke, die hier über die Prien führt, hat einst die beiden Herrschaftsgebiete von Wildenwart und Hohenaschau verbunden. Um 1679 zankten sich die beiden Regionen um die Brückenmaut. Die Wildenwarter stürmten dazu das Mauthäusl der Hohenaschauer und verjagten den Brückenwächter. Seit etwa 1870 fungiert die Brücke nur noch als Fußgängerübergang.

25 Im Schatten der Burg

• 27,3 km

Standort:

an der Mühlbachbrücke gegenüber dem Waschhauser-Anwesen in Rain
Geographische Koordinaten:

N 47.825203 E 12.312817

Das Schloss Wildenwart wurde um 1200 als Burg zur Sicherung des Prien-Übergangs errichtet. Es steht auf einem Felssporn, der eine gute Sicht über das Priental ermöglicht. Auch der umliegende Wald mit seinen vielen Eiben gehört zum Gut, das immer wieder wechselnde Besitzer hatte. Seit Ende des 19. Jahrhunderts ist es im Privatbesitz der bayerischen Königsfamilie und ihren Nachfolgern.

Stationen 26 - 39

Prien am Chiemsee

26 Unser Wald verliert nichts - toter Baum als Lebensraum • 29,1 km

Standort: Ortsteil Hub
Geographische Koordinaten:
N 47.83236 E 12.321112

In unserer dichtbesiedelten Kulturlandschaft sind leblos stehende Bäume ein seltener Anblick. Dabei sind sie wichtig für die Natur, denn darin herrscht ein regelrechtes Treiben: Es wird genagt, geschlüpft, gefressen, verpuppt und vermehrt. Was wiederum ein Fest für die Vögel ist. Die Spechte zimmern gern ihre Bruthöhlen hinein, die später von Meisen, Eulen, Siebenschläfern, Eichhörnchen oder Fledermäusen genutzt werden. Und letztlich wird aus dem Stamm Humus – bester Nährboden für unzählige Pflanzen.

27 Eiszeit trifft Tropen • 30,1 km

Standort: Ortsteil Kaltenbach
Geographische Koordinaten:
N 47.840764 E 12.321097

Der Prallhang der Prien bei Kaltenbach zeigt zwei unterschiedliche Ablagerungen – obenauf rund 15.000 Jahre alter Kies und Mergel. Er stammt von den Schmelzwässern der Gletscher, die ihr mitgeführtes Geröll hier ablagerten. Darunter befinden sich Gesteine, die entstanden, als sich die Alpen gen Norden schoben und erhoben. Das rund 15 Millionen Jahre alte Alpengeröll wurde dabei horizontal in das tropisch warme Meer verfrachtet. Durch den „Aufprall“ der Alpen auf das Vorland entstand eine „Knautschzone“, in der die Schichten des Vorlandes steil aufgestellt wurden. Diese wurden hier von der Prien angeschnitten, so dass man sie gut erkennen kann.

28 Das Ur-Priental • 30,4 km

Standort: Wegesrand unterhalb Ortsteil Bachham
Geographische Koordinaten:
N 47.8444488 E 12.322106

Östlich von hier lag einst der Chiemsee-Gletscher, westlich davon der Inn-Gletscher, dazwischen flossen deren Schmelzwasser als Ur-Prien nach Norden. Mit zunehmender Erwärmung wurde die Entfernung zwischen ihnen größer und das Schmelzwasser konnte in Richtung des heutigen Marktes Prien laufen. Das große Gefälle von Wildenwart bis Prien half dem Wildbach, sich in den Moränenschutt tief einzugraben – so entstand das heutige Priental. Hier ist einer der ersten Mäander zu sehen, verursacht von der sich in den Untergrund einschneidenden „jüngeren“ Prien. Das ursprüngliche Flussbett oben bei Bachham liegt seit dieser Zeit trocken.

29 Wenn die Bäume Anzug tragen • 30,4 km

Standort: Wegesrand unterhalb Ortsteil Bachham
Geographische Koordinaten:
N 47.843349 E 12.321707

Überall am Prien-Ufer stehen Waldbäume mit Efeubewuchs. Aber er schadet ihnen nicht, sondern er schützt den Stamm vor der Sonne. Seine Blüten versorgen Insekten mit Pollen, das immergrüne Laub bietet ganzjährig Nistplätze für Vögel und die Früchte im kargen Winter Futter.

30 Früher war ich größer • 30,6 km

Standort: Wegesrand unterhalb Ortsteil Bachham
Geographische Koordinaten:
N 47.845359 E 12.324033

Vor über 300 Millionen Jahren gab es noch keine Laub- oder Nadelbäume; im Wald standen nur Baumfarne und Schachtelhalme, darunter krochen armdicke Tausendfüßler, darüber flogen gigantische Libellen. Schachtelhalme gibt es immer noch – im Vergleich zu damals aber im Miniaturformat. Seine durch Kieselsäure harten Stängel wurden einst – vor der Erfindung des Schleifpapiers – zur Politur von Holzschnitzereien genutzt, wobei sie spezielle Riefen hinterließen.

31 Aderlass für die Prien • 30,7 km

Standort: Wegesrand unterhalb Ortsteil Bachham
Geographische Koordinaten:
N 47.845434 E 12.324383

Ein Wehr versorgt nicht nur den Kanal mit Wasser, sondern wirkt auch als Sperre für Geröll, das oberhalb der Wehrmauer liegen bleibt. Hier an dieser Stelle ist der große Granitblock, ein Findling, zu sehen. Die Talwände der Prien bestehen aus Moränen, also aus Geschiebe, das von den Gletschern der Alpen abgelagert wurde. Die Prien arbeitet es langsam ab und sortiert es nach Korngrößen – daraus entstehen Kiesbänke, die aufzeigen, welche Gesteine in den Moränen waren.

32 Der Vegetarier mit Rindendiät • 31,1 km

Standort: nahe E-Werk
Geographische Koordinaten:
N 47.846493 E 12.329146

Unser nagender Mitbürger – der Biber – ist bei Baumfreunden wenig beliebt. Über 300 Pflanzen stehen auf seinem Speisezettel, und die in großen Mengen. Weil der dicke Kerl mit seinen rund 30 Kilo nicht auf die Baumgipfel und damit an die jungen Weidezweige und -blätter kommt, muss er dazu den ganzen Baum fällen. Übrig bleibt nur der typische, spitz zulaufende Baumstumpf. Im Winter gibt es für den Biber übrigens karge Kost: Er muss sich mit der Rinde von dünnen Zweigen und Ästen begnügen.

33 Kommunales E-Werk Prien-Siggenham • 31,3 km

Standort: E-Werk/Bachweg
Geographische Koordinaten:
N 47.848098 E 12.328667

Seit 1906 betreibt der Markt Prien bei Siggenham ein Elektrizitätswerk, das nach den Plänen von Oskar von Miller, dem Gründer des Deutschen Museums in München und des Walchenseekraftwerks, entstand. Ursprünglich sollte mit dem Strom die Wasserpumpe im Eichental zur Trinkwasser-Versorgung von Prien-Trautersdorf betrieben werden; heute wird er in das Netz der Isar-Amperwerke eingespeist. Die einstige Ausstattung ist bis heute erhalten – womit das gemeindliche E-Werk ein technisches Denkmal des frühen 20. Jahrhunderts darstellt.

34 Gefälle = Energie • 31,5 km

Standort: nahe Aumühle im Eichental
Geographische Koordinaten:
N 47.84994 E 12.328526

Ein Wehr staut Wasser und leitet es in einen Kanal mit geringem Gefälle. An der Stelle, wo der Höhenunterschied zum Fluss groß ist, nutzt man die Kraft des Wassers zur Stromerzeugung. Hier an der Grablmühle ist solch ein Kanal, dessen Wasser über Druckröhren auf Turbinenräder geleitet wird. Deutlich ist das Sausen des Generators im Turbinenhaus zu hören. Das „abgearbeitete“ Wasser fließt dann wieder in die Prien.

35 Aumühle • 31,9 km

Standort: Aumühle im Eichental
Geographische Koordinaten:
N 47.851276 E 12.331575

Die Wasserkraft der Prien und ihrer Mühlbäche bildete über Jahrhunderte die Basis für viele Gewerbebezüge wie Schmiede, Büchsenmacher, Gerber und Mühlen. Noch 1924 waren sieben Wasserwerke mit rund 100 Arbeitern am Priener Mühlbach aktiv. Mit ihrer Hilfe wurde Mehl gemahlen, Sägholz geschnitten und Lein- und Mohnöl gewonnen. Die Priener Aumühle wurde erstmals 1420 erwähnt; bis circa 1900 war sie in Betrieb. Das heutige Anwesen stammt aus der Mitte des 18. Jahrhunderts.

36 Zeichen der ganz normalen Naturgewalt • 32 km

Standort: nahe Aumühle im Eichental
Geographische Koordinaten:
N 47.850212 E 12.330041

Die Prien zeigt sehr anschaulich das typische Mäandrieren auf. Dieses Schlängeln eines Flusslaufs entsteht durch Widerstände wie Schwemmholz, die das Wasser aufwirbeln.

Es weicht aus und spült damit Uferbereiche aus – was weiteren Gegendruck erzeugt und das Abtragen verstärkt. An diesen Stellen brechen die Ufer oft ab – und ein Prallhang entsteht: Er heißt so, weil das Wasser anprallt, wie hier zu sehen ist. Ihm gegenüber steht der Gleithang: Hier ist der Fluss seicht und lagert Geröll ab.

37 Karussell in der Steilwand • 32,1 km

Standort: nahe Aumühle im Eichental
Geographische Koordinaten:
N 47.851953 E 12.331907

Unser Eisvogel – wie ein Juwel sieht er aus mit seiner kobaltblauen bis türkisfarbenen Oberseite, dem leuchtend blauen Streifen auf dem Rücken, den azurblauen Spitzen auf den Flügeldecken – schön im Kontrast zum rostroten Bauch und einer blütenweißen Kehle. Gerade diese Färbung verschafft ihm die beste Tarnung und so ist er schwer zu entdecken. Also spitzt die Ohren nach seinem kurzen, scharfen „tiht“ oder „ti-it“! In seiner Bruthöhle schlüpfen nackte und blinde Küken mit riesigem Appetit, die zum Füttern eine Art Karussell bilden: Wenn das vorderste gefressen hat, rutscht es weg und lässt das nächste ran.

38 Schnell, schneller, am schnellsten! • 32,4 km

Standort: nahe Kneippanlage Eichental
Geographische Koordinaten:
N 47.853968 E 12.335394

Alle Pflanzen wollen ans Licht! Und so bricht im Frühjahr ein regelrechter Wettkampf aus. Schnelligkeitsspezialisten sind die Frühblüher wie das zarte Buschwindröschen, der aromatische Bärlauch und das violette Leberblümchen, die so Zucker produzieren – aus Wasser, Kohlenstoffdioxid und Sonnenlicht. Und nebenbei entsteht auch noch – zu unser aller Freude – Sauerstoff.

39 Die Wiederbelebung eines toten Flussarms • 32,6 km

Standort: Abzweigung Mühlbach/Korneggerweg
Geographische Koordinaten:
N 47.852580 E 12.335978

Einst floss der Mühlbach als Nebenarm der Prien durch das Harrasser Moos in den Chiemsee. Mit der Zeit verlegte die Prien ihren Weg durch ihren mitgeführten Schutt nach Rimsting, wo sie bis heute in den Chiemsee mündet. Der Mühlbach war ab da trocken gefallen. Um ihn wieder zu aktivieren und zur Energiegewinnung zu nutzen, wurde das Beilhack-Wehr gebaut; sein Überlauf speist den als Kanal angelegten Mühlbach – und so wurde ein seit Jahrtausenden toter Flussarm als Industriegewässer wiederbelebt.

Stationen 40 - 42

Rimsting

40 Hochwasser der Prien

• 35,7 km

Standort: Abzweigung Prien-Mündung
Richtung Strandbad Rimsting
Geographische Koordinaten:
N 47.873542 E 12.345641

Noch immer kann die Wucht eines Hochwassers immense Schäden entlang der Prien anrichten. Trotz ergriffener Gegenmaßnahmen, wie der Renaturierung an einigen Stellen und der Schaffung von Wasserrückhaltebecken, kam es in den vergangenen Jahren immer wieder zu Überschwemmungen. An der Straßenbrücke der Prien kann man bei Hochwasser ein grollendes Geräusch vernehmen, das vom Aufeinandertreffen der von den Fluten mitgerissenen Steinen, den Bachkugeln, herrührt.

41 Mündung der Prien kanalisiert • 36,3 km

Standort: Strandbad Rimsting
Geographische Koordinaten:
N 47.875068 E 12.353988

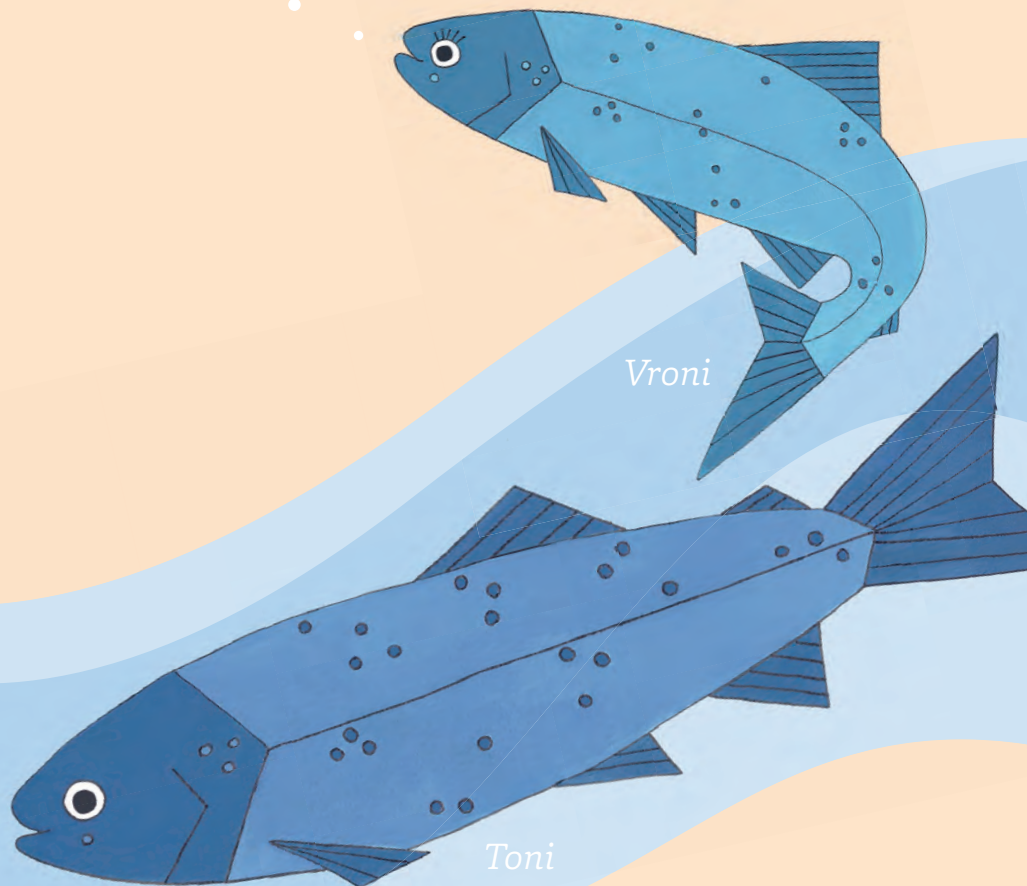
Der Gebirgsbach Prien verzweigte sich um 1852 im Bereich des Schafwaschener Winkels in ein zweiarmiges Delta, das sich über das Westufer des Chiemsees erstreckte. Damit die neue Bahntrasse München-Salzburg, die 1860 errichtet wurde, vom Hochwasser der Prien nicht unterspült werden konnte, wurden die Einmündungen während der achtjährigen Bauphase in ein Bachbett weiter östlich umgeleitet. So gelang es, die Prien mit nur einer Brücke zu überqueren – sonst wären dazu drei nötig gewesen.

42 Tonnenweise Schwebstoffe

• 36,3 km

Standort: Strandbad Rimsting
Geographische Koordinaten:
N 47.875615 E 12.358044

Die Schwebstoffe, die in 10.000 Jahren von Flüssen und Bächen in den Chiemsee eingetragen wurden, führten zu einer starken Verlandung und ließen ihn von einst 300 auf heute 80 Quadratkilometer schrumpfen. Vornehmlich bei hohem Wasserstand bringt die Prien rund 17.000 Kubikmeter Schwebstoffe und Kies pro Jahr in den Schafwaschener Winkel ein. Experten rechnen damit, dass in rund 200 Jahren die malerische, sechs Meter tiefe Bucht komplett aufgefüllt sein wird.





Tourist Information Aschau i.Chiemgau

Kampenwandstraße 38 | 83229 Aschau i.Chiemgau
Telefon +49 (0) 8052 9049-0
www.aschau.de | info@aschau.de

Tourist Information Frasdorf

Hauptstraße 32 | 83112 Frasdorf
Telefon +49 (0) 8052 1796-25
www.frasdorf.de | info@frasdorf.de

Tourismusbüro Prien am Chiemsee

Alte Rathausstraße 11 | 83209 Prien am Chiemsee
Telefon +49 (0) 8051 6905-0
www.tourismus.prien.de | info@tourismus.prien.de

Tourist Information Rimsting

Schulstraße 4 | 83253 Rimsting
Telefon +49 (0) 8051 6876-21
www.rimsting.de | verkehrsamt@rimsting.de

Impressum:

Gesamtkonzept:

Herbert Reiter, Leiter der Tourist Info Aschau i.Chiemgau und Sachrang

Konzeption Prien-Stationen: Dr. Robert Darga,

Südostbayerisches Naturkunde- und Mammut-Museum Siegsdorf;

Rupert Wörndl, Frasdorf;

Klaus Horack und Mary Fischer, Rimsting;

Ursula Grießer

Grafik-Design und Illustrationen:

Margarete Baumgartner, Wasserburg am Inn

Text: Petra Wagner, Text-Fabrik

Illustration Fische: Cristina Wimmer

Fotos: Foto Berger, Tanja Ghirardini, Herbert Reiter

Ein DANKESCHÖN geht an alle Spender, die sich mit einer gestalteten Holzstele eingebracht haben! Ebenso herzlichen Dank unseren Kollegen von den Gemeindebauhöfen, die uns bei der Umsetzung unseres Jahresthemas „Prientaler Flusslandschaft, das ‚blaue Gold‘ aus den Chiemgauer Alpen“ so tatkräftig unterstützt haben.

Alle Inhalte wurden sorgfältig überprüft. Sie entsprechen dem Stand der Drucklegung im Januar 2016. Irrtum und Änderungen vorbehalten.

Rauschende Bilder:

www.prientaler-flusslandschaft.de/film



www.prientaler-flusslandschaft.de